



STRAUBINGER
RUNDSCHAU

www.straubinger-tagblatt.de

Befragung zur Ehrenamtskarte

Seit nunmehr zwei Jahren ist die Ehrenamtskarte in Bayern eingeführt. Zeit genug, um ein Fazit zu ziehen, wie die Karte genutzt wird und welche Verbesserungen es nach Ansicht der Karteninhaber geben soll. Deshalb werden alle Nutzer der Ehrenamtskarte aufgerufen, an einer Online-Befragung der Hochschule München teilzunehmen, die auf Initiative des Bayerischen Sozialministeriums durchgeführt wird. Der Link zur Befragung findet sich unter www.straubing.de. Die Stadt Straubing bittet um rege Beteiligung, um den Inhabern der Ehrenamtskarte die Gelegenheit für ein Fazit und Verbesserungsvorschläge zu geben.

Für Rückfragen oder weitere Informationen zur Ehrenamtskarte steht das Team vom Stadtmarketing, unter Telefon 09421/944378 oder E-Mail stadtmarketing@straubing.de, jederzeit gerne zur Verfügung. -red-

Heute Nachtkonzert in St. Peter mit „duoka“

Ein nächtliches Konzert findet am heutigen Freitag in der Kirche St. Peter statt. Um 22 Uhr tritt das Duo „duoka“ auf. Die beiden Musiker Christian Segmehl und Lars Rapp gehen neue Wege. Der besondere Reiz des Duos liegt in den endlosen Kombinationsmöglichkeiten von Saxophon und Schlaginstrumenten. Ein Anliegen von Segmehl und Rapp ist es auch, einem jungen Publikum nicht nur klassische Musik nahezubringen. Auf eine unglaublich experimentelle Art und Weise entführen die beiden Musiker die Zuhörer in eine Welt der Musik, die Meditatives, viele internationale rhythmische Tänze und Rockiges beinhaltet. Folgendes Programm ist zu hören: David Maslanka, Song Book (Altsaxophon und Marimbaphon); Libor Sima, Preview (Altsaxophon und Drums); M. van der Valk: Fantasy (Altsaxophon und Drums); Astor Piazzolla, Nightclub (Sopransaxophon und Marimbaphon); Nicolaus A. Huber, Clash Music (Solo für ein Beckenpaar); Johann Sebastian Bach, Invention C-Dur BWV 772; Barry Cockcroft, Ku Ku (Sopransaxophon Solo); Johann Sebastian Bach, Invention a-Moll BWV 784; Barry Cockcroft, Black & Blue (Altsaxophon Solo); Johann Sebastian Bach, Invention F-Dur BWV 779; Johann Sebastian Bach, Air BWV 1068.



Unkonventionelle Musik mit Saxophon und Marimbaphon: „duoka“.



30 Frauen gehören zur Planungsgruppe des BIG-Projekts. Sie trafen sich am Donnerstag mit Koordinatorin Hedi Werner und Vertreterinnen der Kooperationspartner zur Vorstellung des umfangreichen Sportprogramms.

Sport als Anker im Alltag

Mit dem Projekt BIG erhalten Frauen in schwierigen Situationen neuen Schwung

BIG steht für „Bewegung als Investition in Gesundheit“ und ist ein Projekt der Präventionsforschung des Bundes unter der Leitung des Instituts für Sportwissenschaft und Sport der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Ziel ist, Frauen in schwierigen Lebenslagen durch Sportkurse zu unterstützen und zu motivieren. Neben der Verbesserung der Gesundheit zählt aber vor allem die soziale Komponente, wie Frauenbeauftragte und Koordinatorin Hedi Werner am Donnerstag bei der Vorstellung des Projekts im Mehrgenerationenhaus betonte.

Anfangen hat alles Ende des Jahres 2012: Das Institut für Sportwissenschaften und Sport suchte nach fünf bayerischen Kommunen, die neue Wege in der Gesundheitsförderung für Frauen beschreiten wollen. „Straubing hat sich beworben und wurde ausgewählt“, erzählt Hedi Werner. Im Sommer dieses Jahres wurden Fragebögen verschickt: „Welche Angebote im Bereich Bewegung würden Sie sich wünschen?“ oder „Was hindert Sie daran sich häufiger zu bewegen?“. Diese Fragen wurden an Frauen gerichtet, die sich derzeit in schwierigen Lebenssituationen befinden. „Das können Migrantinnen sein, Hartz-IV-Empfängerinnen, Allein-

erziehende, Arbeitslose oder einfache Frauen mit geringem Einkommen“, erklärt die Frauenbeauftragte. Nicht selten können diese an Sportkursen nicht mitmachen, da die Kosten zu hoch oder die Zeiten mit den familiären Pflichten einfach nicht vereinbar sind.

Zumba, Wasseraerobic und Nordic Walking

Und dass Zumba, Wasseraerobic und Nordic Walking nicht nur Spaß machen, sondern auch die Gesundheit der Frauen verbessern sowie eine enorme soziale Wirkung haben, wurde durch den BIG-Ansatz wissenschaftlich nachgewiesen. 30 BIG-Mitglieder haben ein Programm für rund 300 Frauen in Straubing zusammengestellt. Kooperationspartner sind Barmer GEK und AOK, die Migrationsberatungsstelle der Caritas, das Koki-Netzwerk frühe Kindheit, das Mehrgenerationenhaus, die Volkshochschule, der Ausländer- und Migrationsbeirat, das Jobcenter, das Zentrum für Arbeit und Kultur und die Stadt, ebenso das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit.

„Wir sind stark in der Prävention tätig“, erklärte Elfriede Dietl von der AOK-Direktion Straubing. Daher bietet die AOK für die Teilneh-

merinnen des Projekts kostenlos Kurse an. So stehen beispielsweise Blitzentspannung oder Nordic Walking auf dem Programm. Dabei bekommen die Frauen von Stöcken bis Hanteln alles gestellt. „Denn das wären schon wieder Hindernisse“, so Projektkoordinatorin Hedi Werner.

Orientalischen Tanz, Selbstverteidigung bis hin zu Zumba gibt es für die Frauen zu ermäßigten Preisen bei der Volkshochschule. „Wir wollen mit unserem Know-How und unserer Ausrüstung gerne helfen“, betonte Petra Wild von der Vhs. Bei der Befragung im Sommer habe Hedi Werner auch nach den Uhrzeiten gefragt, die den Frauen am besten in ihren Tagesablauf passen. „Von den Zeiten her ist jetzt alles dabei“, fasste sie zusammen, die Kurse sind für fünf Termine angelegt.

Neu: Frauenbadezeit für alle Kulturen

Eine Besonderheit am Angebot ist die Frauenbadezeit: Ab Ende Oktober besteht für Frauen die Möglichkeit, in einem Hallenbad ungestört und „ohne störende Blicke von außen“ zu schwimmen. „Von unserer Kultur her ist klar, dass wir keine Haut zeigen und auch keine Männer dabei sein dürfen“, erklärt eine muslimische Teilnehmerin. „Wenn wir nur unter Frauen sind, können wir einfach in einem Badeanzug schwimmen oder Wassergymnastik machen“, fügt sie hinzu. Monatlich wird Hedi Werner nun über den Fortgang an das Sportinstitut berichten, da dies auch in die Forschung einfließt. „Unser Ziel dabei ist Nachhaltigkeit“, betonte sie. Das Projekt soll ein Selbstläufer werden und das Leben der Frauen auf Dauer verändern und verbessern. -phi-

Weitere Informationen

Wer an dem BIG-Projekt Interesse hat, kann sich an Projektkoordinatorin Hedi Werner, Stadt Straubing, Am Platzl 31, 94315 Straubing, unter Telefon 09421/944981 oder per E-Mail an hedi.werner@straubing.de wenden.

Der direkte Draht zur Stadt-Redaktion

Telefon 09421/940-4300
Telefax 09421/940-4390
lokales@straubinger-tagblatt.de

*
Sterbefall: Sabine Gerl, Hausfrau, Gleiwitzerstr. 6, 76 Jahre.

Integration an Berufsschulen

Unterricht für junge Asylbewerber und Flüchtlinge

Ab dem Schuljahr 2013/14 bieten die Staatliche Berufsschulen I und III Straubing berufsschulpflichtigen Asylbewerbern und Flüchtlingen zwischen dem 16. und 25. Lebensjahr intensive sprachliche Förderung und praktische Berufsvorbereitung an. Die Jugendlichen mussten aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Heimatorte, Heimatländer und ihre Familien verlassen. Daher ist die erste und wichtigste Aufgabe, den Jugendlichen an der Berufsschule die Möglichkeit zu bieten, sich nicht nur sprachlich und fachlich zu entwickeln, sondern vor allem auch persönlich.

Im ersten Berufsschuljahr wird der Fokus auf den Spracherwerb in Verbindung mit der Vermittlung beruflichen Grundwissens gelegt. An der Berufsschule I erfolgt die Beschulung an der Außenstelle in Bogen im Schwerpunkt Bau- und Holztechnik, an der Berufsschule III im Bereich der sozialpflegerischen Aufgaben. Die Berufsschulen werden bei dieser Aufgabe vom privaten Bildungsträger „Deutsches Erwachsenen Bildungswerk“ (DEB) Straubing unterstützt.

Gemeinsam mit dem Kooperationspartner ist es Ziel, die Jugendlichen frühzeitig in die Gesellschaft

zu integrieren und auf das Berufsleben vorzubereiten. Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) wird im ersten Jahr die Sprachförderung mit eigenen Lehrern unterstützt und die sozialpädagogische Betreuung übernommen. Im zweiten Jahr akquirieren sie die Praktikumsstellen und betreuen die Praktika vor Ort.

An die engagierten Lehrer und Betreuer werden mit der Aufnahme von jungen Flüchtlingen und Asylbewerbern jedoch große Herausforderungen gestellt. Die Regierung von Niederbayern unterstützt das Lehrpersonal mit einer Fortbildungsreihe sowie mit einem begleitenden Arbeitskreis aller Beteiligten. Mit der konsequenten Sprachförderung und der intensiven Betreuung in den zwei Berufsschuljahren kann erfahrungsgemäß die Aufnahme einer Berufsausbildung erreicht werden.

„Die Lernmotivation, der Wissenshunger, die Dankbarkeit als Mensch wahrgenommen zu werden und lernen zu dürfen sowie die große Herzlichkeit der Flüchtlinge überwältigten mich“, so die Erfahrungen an der BS II Regensburg, wo diese Beschulung bereits im letzten Schuljahr durchgeführt wurde.



Mit Schwerpunkt Bau- und Holztechnik werden die Schüler in Bogen beschult.



Sozialpflegerischen Aufgaben widmet sich die Straubinger Klasse, hier mit Herlinde Weinfurter, Sozialpädagogin vom DEB (links), und der Klassenleiterin, Oberstudienrätin Pia Röder (rechts).